

St. Galaad

14. Januar 9. Chor

Er steht vor uns wie ein leuchtender Sommertag und es ist ein Summen um ihn wie von Bienen um einen blühenden Baum oder wie rauschende Wälder. Er hat Balken über der Schulter und neben sich Säge und Axt, denn er baut ein Haus. Er nennt sich St. Galaad, „die gute Heimat“. Der Chor der Engel ist in sieben Teile aufgeteilt und trotzdem ist jeder Siebenteil nicht zu überzählen, so viele Engel sind in jedem Chor. St. Galaad ist dem 8. Chor der Erzengel zugeteilt, dem Engel der Jugend und Freude in Gott, St. Ariel, dem Regenbogenfarbenen. Durch ihn erhält St. Galaad das Fröhliche, Begeisterungsfähige, denn seiner Wesenheit nach ist er eher verträumt und still. Er ist ein Baumeister, er baut uns ein Haus von der Erde hinauf bis zum Herzen Gottes. Er baut es unter dem Schutzmantel Mariens; da ist unsere wahre Heimat, in Maria und im Herzen Jesu. Er läßt uns ahnen, wo unsere wahre Heimat ist und daß wir überall nur Fremdlinge sind, Gäste, Heimatlose, außer dort oben. Er gibt uns aber auch die nötige Kraft, denn die Erzengel stehen unter den Gewalten und diese wieder unter den Cherubim und alle sind sie Engel der Kraft, des Wortes. Er reißt unsere Herzen auf in Sehnsucht nach dieser wahren und einzigen Heimat, er gibt uns die nötige Schwungkraft und Begeisterung, daß wir aus unserer Stumpfheit aufstehen und diese Heimat suchen gehen, sie mit den Engeln bauen und dort wohnen bleiben, daß wir uns diese Heimat weder zerspotten noch verschütten lassen.

Gebet: Du Engel der Heimat, der du unsere Heimat behütetest, uns aber auch mit deiner erhobenen Hand gleich einem Wegweiser zur ewigen und einzig guten Heimat hinweistest, siehe die tausendfach schreiende Not aller Heimatlosen und Geknechteten! Bitte für diese Armen und auch für uns Sünder, daß wir unsere wahre Heimat nie aus den Augen verlieren, sondern sie mit deiner Hilfe zu einer wahrhaft guten Heimat für uns alle machen. Amen.

+ + +